

Die Büffel sind sehr geschätzt, erfordern aber wegen des häufigen Temperaturwechsels eine sehr sorgfältige Pflege.

Die Schweinezucht wird vorzüglich in der Walachei betrieben, auf welche neun Zehnteile der obigen Stückzahl entfallen.

Die Pferde werden in Rumänien zum Transporte verwendet, in der Landwirtschaft zur Austretung des Getreides; die Race ist klein und unansehnlich.

Die Maulesel werden meistens von den Zigeunern gezüchtet.

Die Schafzucht ist einer der wichtigsten Zweige der rumänischen Landwirtschaft. Die großen Grundbesitzer besitzen Heerden von einigen Tausenden von Stücken, aber selbst einfache Bauern haben oft Heerden von einigen Hundert Schafen.

Man unterscheidet folgende Namen der Racen, die auch auf die Wolle angewendet werden: Merino, Tfigay, Stogofch, Tfurkan, Fumurie, Tonka.

Die Bienenzucht ist verhältnismäßig unbedeutend, obschon das moldauische Wachs einst berühmt war. Es werden jährlich 50.000 Oka Honig und 10.000 Oka Wachs erzeugt.

Die Seidenzucht aus einheimischen Samen ist schon alt, die Zucht aus Mailänder und japanischen Samen hat in den Jahren 1862/1863 gute Ergebnisse gegeben (über 9 Millionen Pfaster), ist aber in den letzten Jahren sehr in Abnahme. Es sollen im Lande 93.357 Maulbeer-Bäume existiren.

Industrie.

In einem Lande, wo die Bodencultur noch unentwickelt ist, kann von einer bedeutenden Industrie keine Rede sein. In den städtischen Gemeinden werden die Gewerbe meist von Fremden und Israeliten betrieben; in den Landgemeinden sind nur die Wirthe und Hufschmiede eigentlich Industrielle, letztere sind gewöhnlich Zigeuner. Auf dem Lande sind die Bauern zugleich Industrielle. Sie bauen sich selbst die Häuser, zimmern sich die Geräthe und die Frauen spinnen und weben die für den Haushalt nöthigen Stoffe.

Infoferne der Bauer auch seine Producte selbst auf den Markt bringt, Verfrachtungen übernimmt, in Holz speculirt, kann man ihn auch als Kaufmann betrachten.

Die landwirthschaftliche Industrie ist ziemlich ausgedehnt; so gibt es gegen 7000 Mühlen, welche 10.000 Arbeiter beschäftigen (Wind-, Wasser- und Göppelmühlen), außerdem 33 Dampfmühlen.

Branntwein wird aus Mais, Roggen, Gerste, Kartoffeln in der Ebene, im Gebirge aus Pflaumen erzeugt. Es existiren gegen 2000 Brennereien, welche jährlich Spiritus im Werthe von 4 Millionen Gulden österreichische Währung erzeugen.

Es bestehen im Lande 70 Schlachthäuser; die Thierhäute werden in über 500 Gerbereien verarbeitet; aus der Milch der Kühe und Ziegen wird in 300 Käfereien Käse bereitet.

Zur Bearbeitung des Holzes bestehen 600 Sägen; die Fabrication von Eichen-Fafsdauben ist bedeutend. Die Holzschnitzerei wird von Zigeunern betrieben, welche sich Monate lang im Walde aufhalten und daselbst die bei den Rumänen beliebten Holzgefäße anfertigen.

Im Districte von Prahova werden die Rohrgeflechte erzeugt, welche im ganzen Lande verbreitet sind.

Die Hausindustrie beschäftigt sich mit der Verfertigung der zur Kleidung und zum Haushalte nöthigen Stoffe. So werden aus Flachs Hemden, Handtücher, Bettwäsche und die Anzüge gemacht, welche die Bauern im Sommer tragen.

Aus Wolle werden Tuche: Schajak, Aba, Dimie, gewebt, aus denen die Männertracht (ein langer Rock mit hängenden Aermeln, ein Mantel mit Kapuze, Hofen, Gamaschen und kleine Weste) besteht.